



Zukunft für Ritschow

Leben nach Tschernobyl in der Region Gomel/Belarus e. V.

Geschäftsbericht 2009

1. Rechtliche Verhältnisse

Name	Zukunft für Ritschow Leben nach Tschernobyl in der Region Gomel/Belarus e.V.
Sitz	Daimlerstr. 9 – 11, 79761 Waldshut-Tiengen
Satzung	Gültig ist die Satzung vom 1. Juli 2007 Eintrag vom 23.7.2007 unter der Nr. VR 1056 Amtsgericht Waldshut

Zweck und Ziele des Vereins

Der Verein dient ausschließlich und unmittelbar gemeinnützigen Zwecken im Sinn des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Er ist politisch und konfessionell neutral.

Zweck des Vereins ist die mildtätige und gemeinnützige Förderung von humanitärer Hilfe für die von der Atomreaktorkatastrophe von Tschernobyl betroffene Bevölkerung. Dabei unterstützen wir insbesondere die Kinder aus dem Gebiet Gomel in Weißrussland (Belarus). Wir legen Wert auf die Verbesserung der dörflichen Infrastruktur, der schulischen Angebote einschließlich der Berufsausbildung und der gesundheitlichen Situation der Kinder.

Aufgabe des Vereins ist auch die Pflege von Kontakten zu Organisationen, Gruppen und Personen, die von den Folgen der Tschernobyl-Katastrophe betroffen sind und/oder sich mit deren Bewältigung befassen. Dabei arbeitet der Verein mit Einzelpersonen, Organisationen und Vereinen aller Nationen zusammen, die gleiche oder ähnliche gemeinnützige und mildtätige Zwecke verfolgen.

Der Verein setzt sich zum Ziel, die Lebensbedingungen der Menschen in der Region Gomel zu verbessern und somit zur Völkerverständigung und zum friedlichen Zusammenleben im gemeinsamen „Haus Europa“ beizutragen. Maßnahmen zur Erreichung dieser Ziele sind:

- Organisation und Durchführung von Erholungszeiten für Kinder aus den verseuchten Gebieten bei Gastfamilien am Hochrhein
- Aufbau von Strukturen der „Hilfe zur Selbsthilfe“ für die zukünftigen Generationen (wie Ausbildungsförderung über zeit- und zweckgebundene Patenschaften, Familienhilfen, Verbesserung der schulischen und dörflichen Infrastruktur).
- Aufbau einer eigenständigen Organisation vor Ort zur Unterstützung und Verfolgung/Kontrolle der initiierten Maßnahmen durch unseren Verein
- Sammeln von Geld- und Sachspenden für die humanitäre Hilfe, die den von der Tschernobyl-Katastrophe betroffenen Menschen unmittelbar zu Gute kommen.

Vorstand	1. Vorsitzende	Hedi Müller
	2. Vorsitzender	Bernd von Hermann (bis Dez. 2009)
	Schriftführer	Anton Müller
	Kassiererin	Sigi Kalt
	1. Rechnungsprüferin	Doris Dehmel
	2. Rechnungsprüfer	Oswald Hilpert

Hintergrundinformationen über Belarus von Dr. Elena Denisova-Schmidt s. Anlage 1



Zukunft für Ritschow

Leben nach Tschernobyl in der Region Gomel/Belarus e. V.

2. Bericht zur Tätigkeit des Vereins im Geschäftsjahr 2009

Durchgeführte Versammlungen

12. Feb. 2009 Jahreshauptversammlung mit Wahlen

Vorstandssitzungen

20. Mär. 2009, 05. Mai 2009, 16. Jul. 2009 und 16. Sep. 2009

Elternversammlungen und Vorträge

22. Jun. 2009 Café WIR, Albrück: Dr. Elena Denisova-Schmidt : „Wenn Deutsche und (Weiß-)Russen aneinander vorbei reden“
28. Jun. 2009 St. Georgen: Vortrag Dr. Elena Denisova-Schmidt (wie Albrück)
04. Nov. 2009 Kath. Pfarrgemeinde Liebfrauen, Waldshut: Hedi Müller : Vortrag für den Katholischen Frauenkreis Waldshut und Gasteltern über die Aktivitäten unseres Vereins

Reisen nach Belarus

13. – 20. Apr. 2009 Hedi Müller (Vorbereitung Kindererholung 2009, Familienhilfen, Projekte)
06. – 13. Jun. 2009 Hedi Müller (Vorbereitung Kindererholung 2009, Projekte)
14. – 21. Okt. 2009 Hedi Müller mit Udo und Doris Dehmel, Gabi Maigler und Josef Amann (Vorbereitung Kindererholung 2010, Projekte und Familienhilfen, Vorbereitung Deutschlandbesuch der Musikstudenten, Teilnahme an der Versammlung unserer Partnerorganisation)
Die Reisekosten wurden jeweils privat getragen (Privatspende)

Entwicklung unserer Projekte

Kindererholung

s. Anlage 2

17. Jul. - 15. Aug. 2009 in Kooperation mit St. Georgen
Neugestaltung der Kinderfibel, Arzt- und Zahnarztbesuche, Ausflüge
31 Kinder in Waldshut, 19 in St. Georgen, 4 BetreuerInnen

Ausbildungsförderung

Aufbau Projektstruktur durch Dr. Sheila Linder (Anträge, Auswahlverfahren, Verträge mit Studenten, Mentoren, Sponsoren und Monitoring). 3 Studenten und 6 Studentinnen werden mit Beträgen zwischen 30 und 100 Euro pro Monat während der jeweiligen Ausbildungszeit von Sponsoren/Paten gefördert.

Familienhilfen

Mehrfache Besuche vor Ort und die aktive Mithilfe der Vorsitzenden unseres belarussischen Partnervereins, Marina Kharitonova, geben uns die Möglichkeit, in Einzelfällen gezielte Hilfe zur Selbsthilfe zu leisten und die Not der Menschen und Kinder zu lindern.



Zukunft für Ritschow

Leben nach Tschernobyl in der Region Gomel/Belarus e. V.

Hilfe zur Selbsthilfe

Finanzielle Unterstützung zur Verbesserung der Infrastruktur des Dorfes (u. a. Sanitäranlagen Kulturhaus, Ritschow). Im Jahr 2009 wurde der Finanzbehörde der Kulturhausleitung der Betrag von Euro 3 000,-- zur Verfügung gestellt aufgrund der erstellten Pläne und Kostenvoranschläge zum Einbau von Sanitäranlagen im Kulturhaus Ritschow. (Nach Erledigung aller Formalitäten konnte im Januar 2010 mit dem Umbau begonnen werden.)

Erhaltene Förderungen

Auf Antrag unseres Vorstandsmitglieds Dr. Denisova-Schmidt erhielten wir im Oktober 2009 einen Zuschuss von Euro 3 950,-- von der DGO¹ zur Organisation einer Vortrags- und Begegnungsreise für 6 Musikstudenten und 4 Dozentinnen der staatlichen Michael-Glinka-Akademie und des Konservatoriums Minsk. Eine Bedingung war, das Projekt bis Ende März 2010 abzuschließen. Der Aufenthalt der Gruppe in Waldshut und Umgebung wurde deshalb festgelegt auf die Zeit vom 20. – 28. März 2010.

Überblick sonstige Aktivitäten

In der zweiten Hälfte des Jahres 2009 konnten wir unseren **Internetauftritt** <http://www.ritschow.de> ins Netz stellen. Nicht nur zu allgemeinen Informations- und Werbezwecken ist dieser von Bedeutung, sondern auch zum Erhalt von Förderungen (wie z.B. DGO) und zur Gewinnung von Gasteltern, Mitgliedern, Spendern und Paten für Auszubildende und Studierende. Diese Erstellung der Website hat die einzigen Verwaltungsausgaben des Jahres 2009 verursacht, beschlossen in der Vorstandssitzung vom 20. März 2009. Die Gesamtrechnung beinhaltet die Entwicklung des neuen Logos und des aktuellen Flyers mit diesem Logo.

Kassiererin Sigi Kalt arbeitet mit einem übersichtlichen neuen **Buchhaltungssystem**, aus dem die jeweiligen Kontostände unserer Projekte jederzeit klar erkennbar sind.

Unserer Pressereferentin Doris Dehmel verdanken wir in diesem Jahr 8 **Zeitungsartikel** (siehe <http://www.ritschow.de/13-0-Presseberichte.html>) und weitere Veröffentlichungen im Gemeindeblatt Albrück. Diese sind sehr wichtig zur Gewinnung von Gasteltern und Spenden und zur Öffentlichkeitsarbeit.

Mit dem **Hilfskonvoi** der saarländischen Tschernobylgruppe Blieskastel konnten wir im Frühjahr und im Herbst 2009 an unsere Ferienkinder jeweils ca. **100 Pakete** versenden. Die Pakete wurden von Udo Dehmel und Herrn Feichtenschlager aus Albrück mit einem von der Spedition Eckert kostenlos zur Verfügung gestellten LKW ins Saarland und von dort nach Belarus befördert.

¹ Im Rahmen des Kontaktprogramms Belarus ermöglicht die Robert Bosch Stiftung die Durchführung dieses Projekts. Das Förderprogramm der Robert Bosch Stiftung wird durchgeführt von der DGO, der Deutschen Gesellschaft für Osteuropakunde e.V. in Berlin.



Zukunft für Ritschow

Leben nach Tschernobyl in der Region Gomel/Belarus e. V.

3. Bestandsverzeichnis

Der Verein verfügt per 31. Dezember 2009 über folgendes Vermögen:

Guthaben bei der Volksbank Hochrhein

Spendenkonto 112 70 12:	Euro 14 071,24
Konto Belarus 115 44 78:	Euro 766,38
Kasse Belarus:	Euro 150,00

4. Einnahmen und Ausgabenrechnung

Die durch die Kassenprüfer Doris Dehmel und Oswald Hilpert am 15.03.2010 geprüften Einnahmen und Ausgaben im Geschäftsjahr 2009 sind der Anlage 3 zu entnehmen.

5. Allgemeines

Der Verein erstellt diesen Bericht zur Vorlage bei der Mitgliederversammlung und der Finanzverwaltung. Wir bestätigen, dass alle Vereinsmittel satzungsgemäß und in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften verwendet worden sind. Die im Text bezeichneten Anlagen sind Bestandteil dieses Geschäftsberichts.

Waldshut, den 16. März 2010

gez. 1. Vorsitzende Hedi Müller



Zukunft für Ritschow

Leben nach Tschernobyl in der Region Gomel/Belarus e. V.

Anlage 1 zum Geschäftsbericht 2009

Information über Belarus

zusammengestellt von Dr. Elena Denisova-Schmidt

Ländername: Republik Belarus

Hauptstadt: Minsk (circa 1,7 Millionen Einwohner).

Bevölkerung: ca. 9,7 Millionen bei rückläufiger Tendenz. Im Land leben Vertreter von mehr als 100 Nationalitäten: Der Anteil der Belarussen innerhalb der Bevölkerung liegt bei über 80 %, gefolgt von Russen (11,4 %), Polen (3,9 %) und Ukrainern (2,4 %).

Landessprachen: Staatssprachen: Belarussisch und Russisch; Verkehrssprache: Russisch (circa 85%, besonders in städtischen Zentren).

Religionen: russisch-orthodox (überwiegend).

Verwaltungsstruktur: 6 Gebiete (Oblast): Brest, Grodno, Gomel, Mogiljow, Witebsk, Minsk-Land; außerdem Minsk-Stadt mit Gebietsstatus; Gebiete unterteilt in Kreise (Rayons).

Wirtschaftsbeziehungen zu Deutschland

Deutschland war 2008 hinter den Niederlanden aufgrund der Energieimporte zweitwichtigster westlicher Handelspartner von Belarus. Das bilaterale Handelsvolumen steigerte sich 2008 gegenüber dem Vorjahr um 24% auf 3,6 Mrd. USD. Belarus exportiert nach Deutschland vor allem Textilien, Holz und Holzserzeugnisse, medizinische Ausrüstungen sowie Chemieprodukte, Traktoren und optische Erzeugnisse. Importartikel sind Investitionsgüter, Maschinen und Anlagen, chemische Produkte und Fahrzeuge. Trotz weiterhin schwieriger wirtschaftlicher und administrativer Rahmenbedingungen sind derzeit ca. 360 deutsche Unternehmen in Belarus aktiv. Deutschland ist viertgrößter ausländischer Investor im Land.

Kulturelle Beziehungen zu Deutschland

Schwerpunkte der kulturellen Zusammenarbeit sind Bildung und Wissenschaft, Förderung der deutschen Sprache sowie Musik, Theater und Ausstellungen. Eine besondere Bedeutung kommt dem 1993 gegründeten Goethe-Institut Minsk zu. Zahlreiche deutsche Mittlerorganisationen (z.B. Deutscher Akademischer Austauschdienst, Deutsche Forschungsgemeinschaft, Alexander von Humboldt-Stiftung) fördern Projekte im Wissenschaftsbereich in Belarus.

Zivilgesellschaftliches Engagement zu Deutschland

Mehrere hundert private deutsche Initiativen engagieren sich in der humanitären Hilfe zur Linderung der Folgen der Reaktorkatastrophe von Tschernobyl 1986. Zahlreiche weitere deutsche Nichtregierungsorganisationen (NRO) widmen sich dem Thema der Aussöhnung mit Belarus, das besonders stark unter den Weltkriegen des vergangenen Jahrhunderts gelitten hat. Ein dritter Schwerpunkt für die Arbeit vieler deutscher Initiativen ist die Hilfe beim Aufbau demokratischer und rechtsstaatlicher Strukturen, die wirtschaftliche und wissenschaftliche Zusammenarbeit sowie die Kooperation im Kultur- und Bildungsbereich.



Zukunft für Ritschow

Leben nach Tschernobyl in der Region Gomel/Belarus e. V.

Wichtig für die Gesamtbeziehungen sind auch die rund 20 Partnerschaften zwischen deutschen und belarussischen Kommunen. Die Bundesregierung unterstützt das deutsche zivilgesellschaftliche Engagement in Belarus unter anderem durch das 2002 aufgelegte „Förderprogramm Belarus“.

Mehr Informationen:

<http://www.auswaertiges-amt.de/diplo/de/Laenderinformationen/01-Laender/Belarus.html>

<http://www.germany.belembassy.org/de>

<http://www.dgo-online.org/kontaktprogramm>



Zukunft für Ritschow

Leben nach Tschernobyl in der Region Gomel/Belarus e. V.

Anlage 2 zum Geschäftsbericht 2009

Ferien 2009 (siehe www.ritschow.de, Kindererholung 2009, Bildergalerie)

Ankunft der Kinder sehr pünktlich am Sonntag, 19. Juli 2009 um 12 Uhr an der Raststätte Neckarburg (Gruppe St. Georgen), um 14 Uhr in Waldshut, bei der Realschule mit einem neuen Reisebus mit Berliner Zulassung.

22. Juli 17 Uhr Die Kleiderkammer vom DRK Dogern hat eine große Auswahl an Kleidern für die Kinder – und dazu noch kleine Geschenke – bereit gestellt.
23. Juli 17 Uhr Beim DRK Waldshut gibt es ebenfalls eine sehr gute Auswahl – viele Kinder denken auch an Geschwister und Eltern und packen nach entsprechender Ermunterung freudig ein.
- Erste Woche Die Termine im Krankenhaus Waldshut und Stühlingen und bei diversen Kinderärzten (Liste am Ende des Dokuments) werden wahrgenommen, ebenso die Zahnarzttermine aller Kinder. Alle Untersuchungen und Behandlungen sind gratis.
28. Juli 2009 Die Landfrauen Unteralpfen, das Busunternehmen Rüd und Familie Gawronski laden zur Fahrt an den Bodensee ein. Kleine Schifffahrt, danach Naturpark Allensbach, am Abend leckeres Essen bei Marion Dimer, zubereitet von den Landfrauen. Ein unvergesslicher, wunderschöner Tag für die Kinder!
30. Juli 2009 Fußballspiel in Dogern – Fröhliche Sporteinlage, organisiert von Heike Gisy mit Stefan Topka als Trainer.
4. August 2009 Stefan und Rosi Drayer laden ein zum Spaziergang von der Guggenmühle ins Schwimmbad Lienheim. Dort gibt es freien Eintritt, Eis (Kaffee für die BegleiterInnen). Stefan Drayer erklärt anhand eines kleinen Modells wie Solarenergie funktioniert, alle Kinder dürfen mit einer großen, natürlich mit Solarstrom betriebenen Bohrmaschine arbeiten. Danach gibt es Fleischküchle, Kartoffelbrei, Tomaten und Gurken – da freuen sich die kleinen Belarussen. Irina Hanser übersetzt und freut sich, mit den Kindern und Betreuern plaudern zu können.
7. August 2009 Besuch bei Axporama (Fahrgemeinschaften). Vorträge über Kernenergie und sehr anschauliche Experimente sind sehr interessant für Kinder und Begleiter. Auch hier: Freundliche Übersetzerinnen und großzügige Bewirtung. Nikolai Nosko, Physiker, kann mit seinem Wissen glänzen und die Kinder begeistern. Anschließend gemeinsames Essen im Restaurant Rheincamping.
9. August 2009 Das Highlight: Familientag in der Halle in Unteralpfen. Bestens organisiert von Gila und Bernd von Hermann und Heike Gisy, ein tolles Erlebnis für die Kinder dank der großzügigen Bereitstellung von Hüpfburg und Bungeeseil von Familie Gerspacher (www.fun-agentur.de), Spielen und Schminkutensilien von Sigrid Pfeiffer. Die Kinder erfreuen uns mit deutschen Gedichten und Liedern und hübschen Dankeschön-Plakaten.



Zukunft für Ritschow

Leben nach Tschernobyl in der Region Gomel/Belarus e. V.

12. August 2009 Besuch im Basler Zoo. Familie Georg Wurst spendet die Busfahrt (mit Unterstützung von Elisabeth Frieling). Diesen Ausflug und die vielen Tiere im Zoo haben die Kinder ganz besonders genossen. Auf Veranlassung des Busfahrers Alexander (Firma Rüd) durften sie in 3 verschiedenen Gruppen sogar „hinter die Kulissen“ schauen – ein unvergessliches Erlebnis, Elefanten, Schlangen und andere Tiere nicht nur aus nächster Nähe betrachten sondern auch berühren zu dürfen! Auf der Heimfahrt wird fröhlich gesungen im Bus, begleitet von Nikolai Nosko auf der Gitarre.

Samstag, 15. August Um 10 Uhr bei strahlendem Wetter Abschied an der Realschule. Wieder ist der moderne und gut ausgestattete Bus zur Stelle. Es fließen viele Tränen....aber die Kinder freuen sich auch wieder auf „damoi“...

Die schönste Überraschung erlebt bestimmt unser Betreuer Nikolai Nosko: Martin Matt aus Görwihl hat eine CD „Songwriter Edition“ für ihn hergestellt. Kolja kann sein Glück kaum fassen.

Unsere Chefbetreuerin war: Tatjana Volkava (Familie Dehmel). Die Betreuung in Sankt Georgen hat Olga Gurskaja übernommen (Familie Schad). Nikolaj Nosko (Familien Wolpert/Herrmann) und Nikolaj Bolkowski (Familien Studinger/Müller) waren zum ersten Mal in Deutschland und haben gute Fortschritte gemacht in der deutschen Sprache.

Viele **Vereinsmitglieder** haben mitgeholfen, den Kindern schöne und erholsame Ferien zu bereiten. Die größte Leistung haben natürlich die **Gasteltern** erbracht, dafür sei an dieser Stelle nochmals allen ganz herzlich gedankt. Auch den vielen **Spenderinnen und Spendern**, die diesen Aufenthalt unterstützt haben **danken wir** an dieser Stelle sehr!

Ein **besonderer Dank** gilt allen **Ärzten und Zahnärzten**, die uns mit der kostenlosen Untersuchung und Behandlung der Kinder unterstützt haben. Die schriftliche Einwilligung der Eltern für Untersuchung und eventuell notwendige Behandlung liegt selbstverständlich für jedes einzelne Kind vor.



Zukunft für Ritschow

Leben nach Tschernobyl in der Region Gomel/Belarus e. V.

Anlage 3 zum Geschäftsbericht 2009

		Einnahmen	Ausgaben
Ist-Saldo per 01.01.2009	EUR	3.607,55	
Festgeld	EUR	8.000,00	
A Einnahmen			
Spenden zweckgebunden	EUR	7.644,73	
Spenden allgemein	EUR	12.275,05	
Mitgliedsbeiträge	EUR	1.847,00	
Regierungspräsidium FR, Kindererholung	EUR	5.676,30	
DGO Förderung (Robert-Bosch-Stiftung)	EUR	3.950,00	
Zinsen Festgeld	EUR	175,34	
Rechnungsabschluss 30.06./30.12.09	EUR	15,09	
Summe Einnahmen	EUR	43.191,06	
B Ausgaben			
Spenden zweckgebunden	EUR		6.413,40
Vorstand Belarus	EUR		600,00
Sanitäranlage Kulturhaus	EUR		3.000,00
Direkthilfen in Belarus	EUR		385,00
Umbuchung Belarus ¹⁾ (Abrechnung Konto Belarus)	EUR		5.250,00
Kindererholung Juli/August	EUR		8.652,85
Flugkosten nach Belarus (aus Spenden)	EUR		2.937,53
Haftpflicht Verein	EUR		142,79
Saarländische Kinderhilfe (2 x Paketversand)	EUR		400,00
Strato AG, Internetkosten	EUR		83,88
Internetauftritt	EUR		1.190,00
Büromaterial (Stempel)	EUR		64,37
Summe Ausgaben			29.119,82
Guthaben 31.12.09	EUR	14.071,24	
Konto 1127012 Voba Hochrhein	EUR	1.071,24	
Festgeld Voba Hochrhein	EUR	13.000,00	
¹⁾ Details Umbuchung Belarus			
Schule Ritschow, Lehr- und Lernmittel	EUR		820,00
Kulturhaus Sanitäreinrichtung	EUR		600,00
Familienhilfen	EUR		1.220,00
Kosten Verein für Kindererholung 2009	EUR		231,00
Studienhilfen	EUR		900,00
Diesel Fahrzeug Belarus Fahrten Verein	EUR		477,00
Kursdifferenzen und Diverse	EUR		66,38
Guthaben Bank und Kasse	EUR		935,62
Summe	EUR		5.250,00